



Stadt Erlangen Postfach 3160 91051 Erlangen

## Städtische Galerie Erlangen

Palais Stutterheim  
Marktplatz 1  
91054 Erlangen  
Telefon: 0 91 31 / 86-27 35  
Telefax: 0 91 31 / 86-21 17  
E-Mail: [galerie@stadt.erlangen.de](mailto:galerie@stadt.erlangen.de)  
<http://www.staedtische-galerie-erlangen.de>

### Pressemeldung

Unser Zeichen / Schreiben: IV/411-3/PEC  
Ihr Schreiben / Zeichen:

Datum:  
26. Januar 2004

### Amerika 1935–1943

**Fotografien von Walker Evans · Dorothea Lange · Arthur Rothstein · John Vachon**

### Der stille Amerikaner

**Zu Advanced Bio Lux und anderen Theorien, Arbeiten von Susanne Kriemann**

8. Februar – 7. März 2004

Eröffnung der Ausstellungen am Sonntag, 8. Februar, 11 Uhr

Einführung: Dr. Dr. h.c. Wolfgang Binder

Performance mit Susanne Kriemann

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 10–18 Uhr, Samstag und Sonntag, 10–17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit zwei Ausstellungen, verbunden im Titel mit dem Hinweis auf „Amerika“, startet die Städtische Galerie Erlangen ihr Jahresprogramm 2004. Freilich ist in beiden Ausstellungen von einem Amerika jenseits des aktuellen Mainstreams die Rede.

In der **Großen Galerie** präsentiert die Städtische Galerie Erlangen Fotografien von Walker Evans, Dorothea Lange, Arthur Rothstein und John Vachon aus den 30er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts, der Zeit der „Großen Depression“, die eine bittere Niederlage des „amerikanischen Traums“ bezeichnet. Aus dem administrativen Auftrag, das Elend der Farmer fotografisch zu dokumentieren, entstand gleichwohl eine Sternstunde der Fotografie. Und die wirtschaftliche Katastrophe setzte auch jene Kräfte frei, die Amerika schließlich zur führenden Macht der Alliierten im Zweiten Weltkrieg werden ließ. Wolfgang Binder, Universität Erlangen-Nürnberg, wird in seiner Einführung zur Eröffnung der Ausstellung die historischen Hintergründe beleuchten.

In der **Kleinen Galerie** wird mit Susanne Kriemann eine junge, aus Erlangen gebürtige Künstlerin präsentiert, die seit langem in den Niederlanden lebt und soeben das renommierte Stipendium der Amsterdamer Rijks-Akademie erhalten hat. In ihrer Installation, die verbunden ist mit einer Eröffnungs-Performance, ist „der stille Amerikaner“ eine Fiktion. Susanne Kriemanns Arbeiten handeln von Mythen und Helden der Moderne und spielen dabei mit den Grenzen von Fiktion und Realität. Aber alle Mythen der Modernität, so Jean Baudrillard in seinem höchst aktuellen Essay-Band „Amerika“, sind heutzutage amerikanisch.

Anlässlich der Ausstellung von Kriemann erscheint ein Katalog mit Beiträgen u. a. von Catherine David, Leiterin der Documenta X, heute Direktorin des Museums Witte de Witt in Rotterdam und Rein Wolfs, Ausstellungsleiter des Museums Boijmans van Beuningen, Rotterdam.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Puvplat

**Amerika 1935 –1943**

**Walker Evans – Dorothea Lange – Arthur Rothstein – John Vachon**

**Fotografien**

**8. Februar – 7. März 2004**

Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, 8. Februar, 11 Uhr

Die Fotografien aus den staatlichen Sammlungen der Farm Security Administration (FSA) und des Office of War Information (OWI) sind die umfassendste und bedeutendste Bilddokumentation des Lebens in den Vereinigten Staaten in der Zeit von 1935-1944.

Das Fotografie-Projekt wurde 1935 während der „Großen Depression“ im Rahmen der Resettlement Administration (Umsiedlungsbehörde) ins Leben gerufen und beschäftigte eine Reihe von Fotografen, von denen einige durch ihre Arbeiten in dieser Zeit weltberühmt wurden.

Zu ihnen zählten Arthur Rothstein, dessen Bild von einem Mann, der mit seinen Söhnen vor einem Sandsturm flüchtet, zum Inbegriff der als „Dust Bowl“ bezeichneten Dürregebiete wurde, ebenso wie Dorothea Lange mit dem Bild „Migrant Mother“, einem Foto, das in seiner Eindringlichkeit den Muttergottes-Mythos in die Gegenwart zu übersetzen scheint. Es wurde zum Symbol der „Großen Depression“ und ist bis heute eines der am meisten reproduzierten Fotos der Welt. John Vachon arbeitete für die FSA bis zu ihrer Auflösung. Nach dem Zweiten Weltkrieg fotografierte er vor allem für die Illustrierte „Look“.

Der bedeutendste Fotograf der FSA und einer der herausragendsten Amerikas ist Walker Evans. Der außerordentliche Stellenwert seiner Dokumentationen über das Leben dreier armer Pächter-Familien wurde erst in den sechziger Jahren erkannt.

Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden Fotos aus den Jahren 1935-1939, entstanden noch vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.

Eine Eigenproduktion der Städtischen Galerie Erlangen in Zusammenarbeit mit Reinhard Schultz, Berlin.

Hinweis: Im gleichen Zeitraum zeigt die Städtische Galerie Erlangen in der Kleinen Galerie die Ausstellung „Susanne Kriemann – Der stille Amerikaner“.

Städtische Galerie Erlangen

Große Galerie, Palais Stutterheim

Marktplatz 1, 91054 Erlangen

Tel. 0 91 31/86 25 33 und 86 27 35

Fax 0 91 31/86 21 17

Email [galerie@stadt.erlangen.de](mailto:galerie@stadt.erlangen.de)

[www.staedtische-galerie-erlangen.de](http://www.staedtische-galerie-erlangen.de)

Öffnungszeiten Di-Fr 10-18 Uhr, Sa+So 10-17 Uhr

Führungen: sonntags 15 Uhr

**Susanne Kriemann – Der stille Amerikaner  
Zu Advanced Bio Lux und anderen Theorien  
8. Februar – 7. März 2004**

Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, 8. Februar, 11 Uhr mit Performance

Susanne Kriemann, geboren 1972 in Erlangen, lebt und arbeitet heute in Rotterdam. Sie wird in der Reihe junger Künstler, die in Erlangen leben oder in Erlangen geboren sind, vorgestellt.

Seit längerer Zeit schon baut Susanne Kriemann an ihrem virtuellen „Camouflage Museum“. Sie zeigt daraus in Erlangen die Bereiche „Advanced Bio Lux“ (fortgeschrittenes Bio-Licht) und „Rocket Trees“ (Raketenbäume). Mit Bildern, Texten, Objekten und Filmen, sowie einer Performance zur Eröffnung wird nicht nur über die Entdeckung und Erforschung von noch unbekanntem Hybriden berichtet, sondern auch über Licht, das allein über den fotografischen Prozess sichtbar wird.

Zu ihrer Erlanger Präsentation bemerkt Susanne Kriemann: „Nachdem heute selbst die Echtheit der Fernsehbilder von der Landung auf dem Mond durch die Amerikaner im Jahre 1969 angezweifelt wird, nachdem das Unwahrscheinlichste so realistisch präsentiert werden kann, dass es Geschichte machen kann, gibt es zweifellos eine Sehnsucht nach neuen Gewissheiten, und seien es Glaubensgewissheiten. Digitale und virtuelle Welten definieren zunehmend die Koordinaten Zeit und Raum. Die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verwischen. Die Art der Präsentation von Personen und Themen gewinnt deshalb einen immer größeren Einfluss.“

Zwischen Fiktion und Realität, Dichtung und Wahrheit, aber auch zwischen Humor und Ernst bewegen sich die Arbeiten von Susanne Kriemann. Sie greift dabei wichtige Themenbereiche der aktuellen Kunst auf und stellt sie auf ihre persönliche Weise dar.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Beiträge u. a. von Catherine David, Leiterin der Documenta X, heute Direktorin des Museums Witte de Witt in Rotterdam und Rein Wolfs, Ausstellungsleiter des Museums Bojmans van Beuningen, Rotterdam.

Hinweis: Im gleichen Zeitraum zeigt die Städtische Galerie Erlangen in der Großen Galerie die Ausstellung „Amerika 1935 – 1943. Fotografien von Walker Evans – Dorothea Lange – Arthur Rothstein – John Vachon“.

Städtische Galerie Erlangen  
Kleine Galerie, Palais Stutterheim  
Markplatz 1, 91054 Erlangen  
Tel. 0 91 31/86 25 33 und 86 27 35  
Fax 0 91 31/86 21 17  
Email [galerie@stadt.erlangen.de](mailto:galerie@stadt.erlangen.de)  
[www.staedtische-galerie-erlangen.de](http://www.staedtische-galerie-erlangen.de)  
Öffnungszeiten Di-Fr 10-18 Uhr, Sa+So 10-17 Uhr

Führungen: sonntags 15 Uhr